

SANIERUNGSWETTBEWERB DER KLIMA- UND ENERGIE-MODELLREGION KUUSK

Kufstein und Umgebung, Untere Schranne – Kaiserwinkl

2023



Foto: Eibus





Foto: Walchsee

INHALTE

1. Vorwort
2. Jury-Statements
3. Preisträger*innen
4. Förderungen für Photovoltaik, Sanierungen & Heizungstausch



„Die teuerste und unnützlichste Energie ist die verschwendete.“

Energetische Standards, die bei Neubauten bereits selbstverständlich sind, werden im Bestand bei Weitem nicht erreicht. Genau da setzt die Idee der KEM in unserer Leader Region KUUSK an. Fachliche Begleitung, organisatorische Unterstützung und optimale Ausnutzung der Fördermöglichkeiten sind aus unserer Sicht der beste Weg, die Sanierungsraten zu steigern. Jedes Kilowatt gesparte oder lokal erzeugte, erneuerbare Energie spart bares Geld, schont unsere Umwelt und macht uns unabhängiger. Jedes sanierte Gebäude ersetzt einen Neubau und setzt einen Schritt entgegen der fortschreitenden Versiegelung.

Der Sanierungswettbewerb zeigt anhand bereits umgesetzter Sanierungsmaßnahmen, wie dieser wichtige Beitrag für unser Klima und die eigene Wohn- und Lebensqualität umgesetzt werden kann. Vielen Dank für die Bereitschaft, eure Erfahrungsberichte, als Motivation für viele Immobilieninhaber*innen, in die Auslage zu stellen.“

JOSEF RITZER

Obmann LEADER & KEM KUUSK | Bürgermeister Ebbs



„Nachahmen gewünscht.“

In unserem Lebensraum steht nur eine begrenzte Fläche zur Verfügung. Diese gilt es so effizient und umweltschonend wie möglich zu nutzen. Ein Weg, um dieses Ziel zu erreichen, ist den bestehenden Wohnraum und Gebäude auf den neuesten Stand zu bringen. Eine umfassende Sanierung verlangt ein profundes Wissen über Bau(physik), Material und neueste Technologie ab und mündet in einem finanziellen und zeitlich umfangreichen Projekt. Viele scheuen sich der Kosten und Mühen und fühlen sich der Aufgabe nicht gewachsen. Der Sanierungswettbewerb in der Region zeigte, dass diese Hürden überwindbar sind. Vielen Dank für die Einreichungen und der Präsentation des Umsetzungsweges.“



MELANIE STEINBACHER

Geschäftsführerin Regionalmanagement KUUSK



„Man muss das Rad nicht neu erfinden.“

Viele Haus- und Wohnungsbesitzer*innen scheuen vor einer thermischen Sanierung zurück. Einerseits aufgrund der damit verbundenen Kosten, andererseits aufgrund des hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwandes. Die Einreichungen des Sanierungswettbewerbes zeigen Best-Practice-Beispiele, die den Schritt gewagt haben und diesen auch wieder machen würden. Beispiele, von denen man einiges lernen kann, direkt aus unserer Region.“



KATHARINA SPÖCK

KEM-Managerin | KUUSK

CHRISTIAN HUBER

Studiengangsleiter FH Kufstein



„Energieeinsparungen im Gebäude sind wichtig und betreffen uns alle. Nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die weitere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, den nachhaltigen Ausbau von regenerativen Energien und der Reduktion von hohen Energiekosten. Der Sanierungswettbewerb prämiert Vorzeigeprojekte und regt zum Mitmachen an. Als Studiengangsleiter an der Fachhochschule Kufstein Tirol freue ich mich sehr Teil dieses Wettbewerbs zu sein. Unseren Studierenden vermittele ich Energieeinsparung als wesentliches Ziel für Bestandsgebäude und Neubauten. Gleichzeitig ist mir wichtig, dies auch in die Region zu tragen und Eigentümer*innen und Eigentümergemeinschaften, Bauträger*innen und Bauleute für diese wichtige Herausforderung zu sensibilisieren, Best Practice-Beispiele herauszuheben und die vielfältigen Möglichkeiten für Energieeinsparungen weiterzugeben. Energieeinsparung geht uns alle an und hilft uns!“

Christian Huber ist Studiengangsleiter der FH Kufstein am Institut für Energie-, Facility- & Immobilienmanagement für das Bachelor- und Masterstudium „Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement, Facility Management & Immobilienwirtschaft“. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der integralen Gebäudeplanung, dem nachhaltigen Gebäudebetrieb und dem Thema „Sustainable Urban Development“.

ANETT BRANDL

Bautechnik Energieagentur Tirol



„Über 40 % des gesamten Tiroler Energiebedarfs wenden wir für unsere Gebäude auf. Durch die richtige Dämmung sanierungsbedürftiger Gebäude und durch die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme können bis zu 80 % des Wärmebedarfs eingespart werden. Gleichzeitig steckt im Bestand bereits viel Energie wie die, die bei der Herstellung aufgewendet wird. Darüber hinaus werden Rohstoffe gebunden. Durch das Weiternutzen eines Bestandsgebäudes wird deren Neuschöpfung verhindert und Energie eingespart. Die Sanierung ist über die thermische Ertüchtigung hinaus auch als eine Chance zur Veränderung zu verstehen. Werden die Potenziale des Bestandes erkannt, kann das Gebäude gezielt aufgewertet und weiterentwickelt werden.“

Anett Brandl ist Expertin für Ökologie und Baubiologie sowie klimaaktives Bauen und Sanieren bei der Energieagentur Tirol. Die Energieagentur Tirol ist die unabhängige Beratungsstelle des Landes Tirol und kompetenter Ansprechpartner für alle Energiefragen. Sie begleitet energiebewusste Bauleute und Gemeinden professionell und unabhängig dabei Energiesparpotenziale zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

HUBERT GRÜNDHAMMER

Geschäftsführer Planungsbüro Lusser



Planungsbüro Lusser GmbH



„Im Zuge der Thematisierung von Maßnahmen gegen den Klimawandel und teure Heizkosten wird oft über den Umstieg auf hocheffiziente Heizungssysteme wie Wärmepumpen oder Pelletsheizungen berichtet. Ein solcher Umstieg ist allerdings nur sinnvoll, wenn zuvor die Gebäudehülle in Ordnung gebracht wurde. Eine neue Heizzentrale wird dann kostengünstiger in der Anschaffung und nur dann auch effizient im Betrieb. Aus diesem Grund gehen auch die meisten Förderungen beim geplanten Einsatz einer Wärmepumpe von einer maximalen Vorlauftemperatur bei Heizungsanlagen von 40 °C aus.“

Das Planungsbüro wurde 1991 gegründet, seit 2011 liegt die Geschäftsführung in den Händen von Hubert Gründhammer. Zu Beginn lag der Fokus auf der Planung von haustechnischen Anlagen (Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen). Durch die laufende Weiterentwicklung gehören nun auch Betriebsanlageverfahren inkl. der wiederkehrenden Prüfungen sowie die Beratung zu Förderungen und zu alternativen Energieformen zum Leistungsspektrum des sehr flexiblen Unternehmens.

CHRISTIAN MELICHAR

Geschäftsführer Architekturbüro Melichar



„Obwohl seit Jahrzehnten bekannt ist, dass ein perfekter Dämmstandard nicht nur Bauschäden hintanhaltend kann, sondern auch massiv Energie einsparen kann und somit die Brieftasche und die Umwelt schont, ist die Sanierungsrate in Tirol leider noch ausbaufähig. Aktionen wie diese sollen gemeinsam mit den Fördergeldern Motivation und Bewusstsein schaffen, dass Themen wie Nachhaltigkeit, perfekte Wärmedämmung und moderne Heiztechnik heutzutage immer wichtiger werden. Hochwertige Sanierungen verlangen einen hohen Planungsaufwand und erfahrene Planer*innen, um gemeinsam mit dem/r Auftraggeber*in ein optimales Ergebnis zu erzielen. Jede Sanierung kann auch als Chance gesehen werden: Das Gebäude sollte nicht nur in Bezug auf die Wärmedämmung und Heiztechnik saniert werden, sondern kann im Zuge der Sanierung gleichzeitig an die heutigen Bedürfnisse der Bewohner*innen angepasst und umgebaut werden.“

Das Architekturbüro Melichar beschäftigt sich seit 20 Jahren mit energieeffizientem Bauen und Sanieren mit zeitgemäßer Architektursprache. In dieser Zeit konnte das Unternehmen etliche private und öffentliche Neubauprojekte und Sanierungen planen und begleiten. Das positive Feedback der Auftraggeber ist eine Bestätigung, dass neben einer perfekten Planung auch die heute oft geforderten Themen wie Nachhaltigkeit, perfekter Dämmstandard und moderne Heiztechnik immer wichtiger werden.

1. PLATZ

Einfamilienhaus Niederndorferberg



Bauherr: Anton Baumgartner
Standort: 6346 Niederndorferberg
Nutzung: Einfamilienhaus

„Viele Gewerke wirken zusammen effektiv. Wir haben exzellente Professionisten in der Unteren Schranne, die unsere Sanierung sehr kompetent umgesetzt haben.“

ECKDATEN

Baujahr	1900
Sanierung	2021 - 2022
Nutzfläche vorher	170 m ²
Nutzfläche nachher	228 m ² (Dachboden ausgebaut)

HAUSTECHNIK UND ENERGIEVERSORGUNG

Energieträger vorher	Heizöl
Heizwärmeverbrauch vorher	ca. 3.000 Liter Heizöl / Jahr
Energieträger nachher	Erdwärme
Heizwärmeverbrauch nachher	ca. 7.500 kWh Strom / Jahr

Sanierte Bauteile:

- ◇ Neue, gedämmte Fenster [Kunststoff, U_w-Wert 0,88 & Holz/Alu, U_w-Wert 0,77]
- ◇ Neue, gedämmte Haustüre
- ◇ Außenwände gedämmt [Holzverschalung mit Zellulose]
- ◇ Dach saniert & gedämmt [Zellulose, 25 cm]
- ◇ Unterste Geschossdecke gedämmt [Floormate 10 cm & EPS 3 cm]
- ◇ Heizungstausch [Heizöl > Erdwärme]
- ◇ Heizungsoptimierung [Fußbodenheizung]

Besonders hervorzuheben:

- ◆ Umfassende Sanierung eines historischen Gebäudes
- ◆ Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen
- ◆ Raus aus Öl
- ◆ Außenliegende Verschattungssysteme
- ◆ Zusätzlicher Wohnraum ohne zusätzliche Bodenversiegelung durch Ausbau des Dachbodens
- ◆ Umstellung auf niedertemperiertes Heizungssystem, passend zur Wärmepumpe
- ◆ Umstieg auf Ökostrom
- ◆ Altersgerechte sanitäre Anlagen

Vorteile der Sanierung:

	nicht zutreffend	wenig zutreffend	neutral	zutreffend	sehr zutreffend
Komfortgewinn	●	●	●	●	●
Kosteneinsparung	●	●	●	●	●
Verbesserte Optik	●	●	●	●	●
Zufriedenheit mit der Sanierung	●	●	●	●	●

Beteiligte Fachfirmen:

Baumeister, Zimmerei, Spenglerei, Installateur, Bohrunternehmen, Elektriker, Fenster-, Raffstore- und Tür-Monteur, Estrich- und Fassadenfirma

Know-How genutzt:

Beratung Energieagentur Tirol, Erfahrung Baumeister, Internet, Messebesuch, Broschüren

Gesamtkosten der thermischen Sanierung: 350.001 – 450.000 €

Förderung für die thermische Sanierung: 10.000 – 30.000 € (Bund & Land)



Beweggründe zur Sanierung:

„Der rechtzeitige Ausstieg von Erdöl, der Beitrag zum Klimaschutz, das Gefühl der Unabhängigkeit, sowie die Modernisierung unseres Einfamilienhauses haben mich zur Sanierung motiviert.“

Tipps für Nachahmer*innen:

„Zeit für die Planung nehmen und Firmen aus der Region für die Sanierung heranziehen.“

2. PLATZ

Einfamilienhaus Langkampfen



Bauleute: Clemens & Silvia Bretterklieber
Standort: 6336 Langkampfen
Nutzung: Einfamilienhaus

ECKDATEN

Baujahr	1955
Sanierung	2019 - 2020
Nutzfläche vorher	105 m ²
Nutzfläche nachher	132 m ² (Zubau)

HAUSTECHNIK UND ENERGIEVERSORGUNG

Energieträger vorher	Erdgas
Heizwärmeverbrauch vorher	HWB 107
Energieträger nachher	Erdwärme
Heizwärmeverbrauch nachher	HWB 37

Sanierte Bauteile:

- ◇ Neue, gedämmte Fenster [U_w-Wert 0,6]
- ◇ Dämmung der obersten Geschossdecke [Steinwolle 11 cm bereits vorhanden & EPS 14 cm neu]
- ◇ Außenwände gedämmt [Sto-Dämmplatte EPS 031 16 cm]
- ◇ Dämmung des Kellerbodens gegen Erdreich [XPS 18 cm]
- ◇ Photovoltaikanlage errichtet [7,11 kWp]
- ◇ LED-Umstellung
- ◇ Heizungstausch [Erdgas > Erdwärme]

Besonders hervorzuheben:

- ◆ Raus aus Gas
- ◆ Umfassende Sanierung mit guter Dämmstärke
- ◆ Erneuerbare Stromerzeugung durch PV
- ◆ Zusätzlicher Strombedarf wird durch Ökostrom gedeckt
- ◆ Dämmung des Kellers gegen Erdreich

Vorteile der Sanierung:

	nicht zutreffend	wenig zutreffend	neutral	zutreffend	sehr zutreffend
Komfortgewinn	●	●	●	●	●
Kosteneinsparung	●	●	●	●	●
Verbesserte Optik	●	●	●	●	●
Zufriedenheit mit der Sanierung	●	●	●	●	●

Beteiligte Fachfirmen:

Fluckinger Bauservice GmbH, MECO Erdwärme GmbH, SR.Schauraum GmbH, Vollwärmeschutz Rassnitzer, Spenglerei Glaserei Moser GmbH, Johann Fuchs – Johnny's Service der Sandstrahlprofi

Know-How genutzt:

Beratung Energieagentur Tirol, Internet, Broschüren, Fachleute, andere Hauseigentümer, Messen

Gesamtkosten der thermischen Sanierung: 50.000 – 150.000 €

Förderung für die thermische Sanierung: 30.001 – 50.000 € (Bund, Land, Gemeinde & Energieanbieter)



Beweggründe zur Sanierung:

„Die Kostenersparnis bei den Heizkosten, der Umstieg auf ein umweltfreundliches Heizsystem, ein kleinerer CO₂-Fußabdruck, die Modernisierung unseres Einfamilienhauses und der angenehmere Wohnkomfort haben mich zur Sanierung bewegt.“

Tipps für Nachahmer*innen:

„Sanierungen sind meistens aufwändiger und schwerer kalkulierbar als Neubauten, daher empfehle ich, das Kosten-Nutzen-Verhältnis verschiedener Sanierungsmaßnahmen genau zu hinterfragen.“

3. PLATZ

Einfamilienhaus Kufstein



Bauleute: Stefan Haas & Tanja Votteler

Standort: 6330 Kufstein

Nutzung: Einfamilienhaus

ECKDATEN

Baujahr	1960
Sanierung	März 2013 - Dezember 2013
Nutzfläche vorher	135 m ²

HAUSTECHNIK UND ENERGIEVERSORGUNG

Energieträger vorher	Heizöl
Energieträger nachher	Luftwärme

Sanierte Bauteile:

- ◇ Neue, gedämmte Fenster [3fach-Verglasung]
- ◇ Neuer Dachstuhl und neues Dach inkl. Dämmung [steinothan 107 Flachdach 18 cm]
- ◇ Außenwände gedämmt [Open Reflect 14 cm]
- ◇ Dämmung des Kellerbodens und der untersten Geschossdecke [Floormate 6 cm & OSB-Platte]
- ◇ LED-Umstellung
- ◇ Heizungstausch [Heizöl > Luftwärme]

Besonders hervorzuheben:

- ◆ Raus aus Öl
- ◆ Sehr guter Standard für Sanierung im Jahr 2013
- ◆ Dämmung des Kellers gegen Erdreich

Vorteile der Sanierung:

	nicht zutreffend	wenig zutreffend	neutral	zutreffend	sehr zutreffend
Komfortgewinn	●	●	●	●	●
Kosteneinsparung	●	●	●	●	●
Verbesserte Optik	●	●	●	●	●
Zufriedenheit mit der Sanierung	●	●	●	●	●

Beteiligte Fachfirmen::

Spenglerei/Dach Haaser, Gemma Putz, Feiersinger Fensterbau, Installation Hörtnagl, Elektro Unterland, Bodner, IDM Wärmepumpen

Know-How genutzt:

Energieagentur Tirol

Gesamtkosten der thermischen Sanierung: 250.001 – 350.000 €

Förderung für die thermische Sanierung: 70.001 – 100.000 € (Bund, Land & Gemeinde)



Beweggründe zur Sanierung:

„Die Kostenersparnis bei den Heizkosten und der Beitrag zum Umweltschutz haben mich zur Sanierung bewegt.“

Tipps für Nachahmer*innen:

„Vergleichen, Angebote erstellen lassen und sich viel informieren.“

WOHNHAUS MIT BETRIEBLICHER NUTZUNG

Kössen



Bauherr: Rudolf Raubinger

Standort: 6345 Kössen

Nutzung: Beherbergungsbetrieb, Malerbetrieb, Wohnhaus

ECKDATEN

Baujahr	1952, Zubau 1983
Sanierung	2006 - 2022
Nutzfläche vorher	1073 m ²
Nutzfläche nachher	1122 m ² (Zubau, unbeheizt)

HAUSTECHNIK UND ENERGIEVERSORGUNG

Energieträger vorher	Heizöl
Heizwärmeverbrauch vorher	8340 Liter
Energieträger nachher	Heizöl extraleicht
Heizwärmeverbrauch nachher	5658 Liter

Sanierte Bauteile:

- ◇ Neue, gedämmte Fenster & Außentüren [U_w-Wert 0,6]
- ◇ Dämmung des Steildaches beim Zubau [20 cm]
- ◇ Dämmung der obersten Geschossdecke beim Bestandsgebäude [Fermacell Zellulose 50 cm]
- ◇ Außenwände gedämmt [Polystyrol/Mineralfaser/Zellulose 8 cm]
- ◇ Solarthermie [60 m² und 6000 L Wasserspeicher]
- ◇ LED-Umstellung
- ◇ Heizungsoptimierung [BUS-Technik zur Heizungsregelung]
- ◇ Grundwasserheizung in Planung und Einreichung, Marke Weider 2 Pumpensystem

Besonders hervorzuheben:

- ◆ Vorzeigebispiel für schrittweise Sanierung
- ◆ Ab 2010 Einsatz von nachwachsenden Dämmstoffen
- ◆ Ökostrom

Vorteile der Sanierung:

	nicht zutreffend	wenig zutreffend	neutral	zutreffend	sehr zutreffend
Komfortgewinn	●	●	●	●	●
Kosteneinsparung	●	●	●	●	●
Verbesserte Optik	●	●	●	●	●
Zufriedenheit mit der Sanierung	●	●	●	●	●

Beteiligte Fachfirmen:

Tischlerei, Zimmerei, Dachdecker, Maler, Fermacell Einblastechnik

Know-How genutzt:

Architekt und Planer, Internet, Installateur

Gesamtkosten der thermischen Sanierung: 250.001 – 350.000 €

Förderung für die thermische Sanierung: Keine



Beweggründe zur Sanierung:

„Alte Bauwerke warten darauf, mit entsprechendem Fachwissen, saniert zu werden.“

Tipps für Nachahmer*innen:

„Thermische Sanierungen sind im Altbau aufwendig und kostenintensiv, darauf sollte man sich einstellen, aber muss man mit dem Wandel der Zeit mitgehen. Früher wurde Styropor als Dämmstoff verwendet, heutzutage gibt es gute Alternativen wie Mineralfaser oder Hanf.“

Informationen zu Förderungen für Photovoltaik, Sanierungen & Heizungstausch

(für Privatpersonen; gültig bis 31.12.2023; Änderungen jederzeit möglich)
Angaben ohne Gewähr



PHOTOVOLTAIK

BUND: EAG-INVESTITIONSZUSCHUSS (OeMAG)

Zeitpunkt	Ticketziehung VOR Inbetriebnahme der Anlage Start Fördercalls im Jahr 2023: 14.06. / 23.08. / 09.10.
Förderhöhe	285 €/kWp bis 10 kWp; 250 €/kWp bis 20 kWp Bei Anlagengröße > 20 kWp muss man den Förderbedarf in €/kWp selbst angeben, jedoch beträgt dieser in jedem Fall ≤ 160 €/kWp Für Speicher: 200 €/kWh bis 50 kWh
Wissenswertes	Der Zeitpunkt der Ticketziehung ist ausschlaggebend dafür, ob man eine Förderung erhält oder nicht. Am besten, sobald der Fördercall geöffnet wird, das Ticket innerhalb von der ersten Minute ziehen! Danach hat man eine Woche Zeit, um den Förderantrag zu vervollständigen. Für die Ticketziehung müssen bereits die Engpassleistung (kWp), der Einspeisepunkt sowie die Bewilligungen/Bescheide vorliegen.
Weitere Infos	www.oem-ag.at
Kontakt	eag@oem-ag.at , +43 5 787 66-10

LAND: TIROLER WOHNHAUSSANIERUNG

Zeitpunkt	Antragstellung NACH Errichtung & Bezahlung der Rechnungen
Förderhöhe	250 €/kWp (max. 20 kWp)
Weitere Infos	www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbauforderung/sanierung/photovoltaik-anlagen
Kontakt	wohnbauforderung@tirol.gv.at , +43 512 508 2732

+ GGF. FÖRDERUNG VON ENERGIEVERSORGER: Z.B. TIWAG, STADTWERKE, ETC.



ENERGIEBERATUNGSSTELLE KUFSTEIN

ENERGIEAGENTUR TIROL

ERICH RESETARITZ
steht jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 - 19.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Infos & Kontakt:
Stadtwerke Kufstein, Tel. 05372/6930-300
Anmeldung erforderlich

SANIERUNGEN & HEIZUNGSTAUSCH

BUND: SANIERUNGSBONUS FÜR EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUS 23/24

Zeitpunkt	Registrierung / Antragstellung mit baureifem Projekt; Gebäude muss älter als 20 Jahre sein								
Max. Förderhöhe	<table> <tr> <td>Einzelbauteilsanierung:</td> <td>3.000 €</td> </tr> <tr> <td>Teilsanierung 40%:</td> <td>6.000 €</td> </tr> <tr> <td>Umfassende Sanierung guter Standard:</td> <td>9.000 €</td> </tr> <tr> <td>Umfassende Sanierung klimaaktiv Standard:</td> <td>14.000 €</td> </tr> </table> <p>Bei Verwendung von Dämmmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen erhöht sich die oben genannte max. Förderung um 50%.</p>	Einzelbauteilsanierung:	3.000 €	Teilsanierung 40%:	6.000 €	Umfassende Sanierung guter Standard:	9.000 €	Umfassende Sanierung klimaaktiv Standard:	14.000 €
Einzelbauteilsanierung:	3.000 €								
Teilsanierung 40%:	6.000 €								
Umfassende Sanierung guter Standard:	9.000 €								
Umfassende Sanierung klimaaktiv Standard:	14.000 €								
Förderungsfähige Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ◊ Dämmung der Außenwände ◊ Dämmung der obersten Geschossdecke bzw. des Daches ◊ Dämmung der untersten Geschossdecke bzw. des Kellerbodens ◊ Sanierung bzw. Austausch der Fenster und Außentüren <p>Bei der Einzelbauteilsanierung kann nur eine Maßnahme gefördert werden.</p>								
Wissenswertes	Fördereinreichung ist noch bis 31.12.2024 möglich. Bei Antragstellung im Jahr 2023 müssen die Endabrechnungsunterlagen bis zum 30.09.2025 übermittelt werden.								
Weitere Infos	www.sanierungsscheck23.at/efh								
Kontakt	sanierung@kommunalkredit.at, +43 1 31631 264								

BUND: RAUS AUS ÖL UND GAS FÜR EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUS 23/24

Zeitpunkt	Registrierung mit baureifem Projekt; Antragstellung bis zu 12 Monate nach Registrierung (alle Rechnungen müssen dann bezahlt sein)								
Max. Förderhöhe	<table> <tr> <td>Ersatz des fossilen Heizungssystems durch Fern-/Nahwärme, Biomasseheizung oder Wärmepumpe:</td> <td>7.500 € (max. 50%)</td> </tr> <tr> <td>+ Zuschlag „Raus aus Gas“ bei Ersatz einer Gas-Heizung:</td> <td>2.000 €</td> </tr> <tr> <td>+ Zuschlag „Ortskern“ bei Fern-/Nahwärmeanschluss in Erdgas-versorgten Gebieten:</td> <td>2.000 €</td> </tr> <tr> <td>+ Solarbonus bei gleichzeitiger Errichtung einer therm. Solaranlage:</td> <td>1.500 €</td> </tr> </table>	Ersatz des fossilen Heizungssystems durch Fern-/Nahwärme, Biomasseheizung oder Wärmepumpe:	7.500 € (max. 50%)	+ Zuschlag „Raus aus Gas“ bei Ersatz einer Gas-Heizung:	2.000 €	+ Zuschlag „Ortskern“ bei Fern-/Nahwärmeanschluss in Erdgas-versorgten Gebieten:	2.000 €	+ Solarbonus bei gleichzeitiger Errichtung einer therm. Solaranlage:	1.500 €
Ersatz des fossilen Heizungssystems durch Fern-/Nahwärme, Biomasseheizung oder Wärmepumpe:	7.500 € (max. 50%)								
+ Zuschlag „Raus aus Gas“ bei Ersatz einer Gas-Heizung:	2.000 €								
+ Zuschlag „Ortskern“ bei Fern-/Nahwärmeanschluss in Erdgas-versorgten Gebieten:	2.000 €								
+ Solarbonus bei gleichzeitiger Errichtung einer therm. Solaranlage:	1.500 €								
Wissenswertes	<p>Ist die Anschlussmöglichkeit an ein klimafreundliches Nah-/Fernwärmenetz gegeben, kann nur der Umstieg auf Nah-/Fernwärme gefördert werden.</p> <p>Fördereinreichung ist noch bis 31.12.2024 möglich.</p> <p>Für Personen mit geringerem Einkommen gibt es eine eigene Förderung „Sauber Heizen für Alle 2023“ mit einer Förderung von bis zu 100%.</p>								
Weitere Infos	www.raus-aus-öl.at								
Kontakt	heizung@kommunalkredit.at, +43 1 31631 735								

LAND: TIROLER WOHNHAUSSANIERUNG

Zeitpunkt	Antragstellung NACH Errichtung & Bezahlung der Rechnungen; Gebäude muss älter als 10 Jahre sein (außer bei Anschluss an Fern-/Nahwärme & Solaranlage)																
Max. Förderhöhe (Einmalzuschuss)	<ul style="list-style-type: none"> ◊ Wand-, Dach- und Deckendämmung, Fenstertausch, Haustür 25% <p>Bei Verwendung von Dämmmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen erhöht sich die max. Förderung auf 50%.</p> <table> <tr> <td>◊ Erstellung Sanierungskonzept</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>◊ Biomasseanlagen, Wärmepumpen</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>◊ Anschluss an Fern-/Nahwärme</td> <td>30%</td> </tr> <tr> <td>◊ Solaranlage</td> <td>30%</td> </tr> <tr> <td>◊ Photovoltaikanlage (s.h. „Photovoltaik“)</td> <td></td> </tr> </table> <p>Bei Finanzierung mit Bankkredit (Annuitätenzuschuss) erhöht sich die max. Förderung um 10%.</p> <table> <tr> <td>+ Ökobonus bei umfassender thermisch-energetische Sanierung:</td> <td>8.800 €</td> </tr> <tr> <td>+ Qualitätszuschuss bei Zertifizierung:</td> <td>2.000 €</td> </tr> <tr> <td>+ Bonus für Klimafreundliches Heizsystem:</td> <td>3.000 €</td> </tr> </table>	◊ Erstellung Sanierungskonzept	25%	◊ Biomasseanlagen, Wärmepumpen	25%	◊ Anschluss an Fern-/Nahwärme	30%	◊ Solaranlage	30%	◊ Photovoltaikanlage (s.h. „Photovoltaik“)		+ Ökobonus bei umfassender thermisch-energetische Sanierung:	8.800 €	+ Qualitätszuschuss bei Zertifizierung:	2.000 €	+ Bonus für Klimafreundliches Heizsystem:	3.000 €
◊ Erstellung Sanierungskonzept	25%																
◊ Biomasseanlagen, Wärmepumpen	25%																
◊ Anschluss an Fern-/Nahwärme	30%																
◊ Solaranlage	30%																
◊ Photovoltaikanlage (s.h. „Photovoltaik“)																	
+ Ökobonus bei umfassender thermisch-energetische Sanierung:	8.800 €																
+ Qualitätszuschuss bei Zertifizierung:	2.000 €																
+ Bonus für Klimafreundliches Heizsystem:	3.000 €																
Weitere Infos	www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/bauen-wohnen/wohnbaufoerderung/downloads_2019/Wohnhaussanierung_Fibel_2023.pdf																
Kontakt	wohnbaufoerderung@tirol.gv.at, +43 512 508 2732																



WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF DER WEBSITE DER ENERGIEAGENTUR TIROL



Für die entsprechenden Gemeindeförderungen informieren Sie sich bitte bei Ihrer Gemeinde.

Für Mehrparteienhäuser (ab 3 Wohnungen) gelten andere Förderbestimmungen.

Nähere Infos dazu auf den Websites, z.B.:

www.sanierungsscheck23.at/mgw



**Klima- und Energie-
Modellregionen**
Wir gestalten die Energiewende



KUUSK
REGIONALMANAGEMENT

Prof. Sinwel-Weg 2 | 6330 Kufstein | +43 5372 211 85
leader@rm-kuusk.at | www.rm-kuusk.at

